

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

Stader Tageblatt | 31. Mai 2019

Toom II schließt heute auf



Der symbolische Schlüssel : Am Freitag öffnen sich die Türen des neuen Toom-Marktes an der Freiburger Straße. Marktleiter Björn Fischer (rechts) und seine 62 Mitarbeiter stehen dann für die Kunden bereit. Foto Stief

STADE. Entwässerungsprobleme, der weiche Untergrund und die Verkehrsanbindung – die Mammutaufgabe ist jetzt erfolgreich gestemmt. Und so ist bei der Eröffnung des neuen Toom-Marktes an der Freiburger Straße Freude pur angesagt.

„Wie geil ist das denn?“, sagte Vertriebsleiter Torsten Stöbe in seiner Eröffnungsrede und meinte damit „Toom II“ in Stade. Vom Freitag an sorgen 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass die Kundschaft im 8600 Quadratmeter großen Markt genau das findet, was sie sucht. Gasflaschentausch, liefern lassen, ein Reparaturservice für Gartengeräte, das Reservieren per Internet und das online Buchen eines Beratungstermins gehören zum Service. Und um den Besuch richtig rund zu machen: Es duftet in Abteilungen nach gehobeltem Holz oder gemähtem Rasen.

Von der Freiburger Straße aus vermittelt das Gelände jetzt einen komplett bebauten Eindruck. Aldi und Fressnapf schließen an Bening an. Der Toom-Baumarkt linksseitig mit der Baumarkt-Halle und dem Gartenbaucenter unter Glas setzt den Abschluss. Damit ist der Plan für das über drei Hektar große Grundstück umgesetzt.

Fachmarktansiedlung schon 2012 empfohlen

Das Gelände, auf dem vor Jahren noch das Technik- und Verkehrsmuseum stand, das nach langem Gerangel zwischen dem Verein und der Stadt geräumt und abgerissen wurde. Dass sich

auf dem Gelände entlang der Hansestraße und der Freiburger Straße Fachmärkte ansiedeln sollen, das empfahl schon das Einzelhandelskonzept von 2012.

Die drei Märkte Toom, Fressnapf und Aldi liegen in Schölisch. Und zwar in direkter Nachbarschaft zum Sanierungsgebiet Harschenflether Vorstadt. Der Sanddamm für die noch zu bauende Wischhafener Straße geht wenige Meter am Toom-Markt vorbei.

Darauf spielte auch Bürgermeisterin Silvia Nieber an, die die Verkehrsanbindung der Zukunft ansprach. Denn die A 26 als neue Autobahn wird mit der Anschlussstelle Stade-Nord nur wenige Hundert Meter entfernt sein, der Autobahnzubringer liegt gleich vor der Tür. „Stade ist eine wachsende Stadt“, sagte Nieber. In Stade werde gebaut und saniert. Daher sei der Standort gut, Kaufkraft sei in dem Marktsegment vorhanden.

Der Baumarkt hat hiesige Wurzeln, da mit den Firmen Linde-mann und Hasselbring das Fachmarktzentrum realisiert wurde. Hinter der Projektgesellschaft WKO stehen die Geschäftsführer der Stader Firmen. Sie hätten gern noch ein Schuhgeschäft oder einen Drogeriemarkt mit angesiedelt, doch deren Sortimente sind zum Schutz der Innenstadt hier draußen verboten. Auch das ist im bestehenden Einzelhandelskonzept geregelt.

von Wilfried Stief